

aktuell

Informationsblatt der Basellandschaftlichen Pensionskasse
für Versicherte und angeschlossene Betriebe

Ausgabe 1/2016

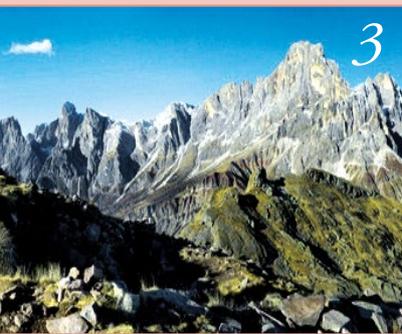


*Abschluss der Reform,
marktkonforme Performance* Seite 3

*Wasserfallenbahn: mit neuen
Ideen in die Zukunft* Seite 5

Rückblick auf das Anlagejahr 2015 Seite 8

Inhalt



Finanzen und Administration

Das Geschäftsjahr 2015
im Überblick 3

Der Verwaltungsrat 4

Arbeitgeberporträt
Mit neuen Ideen in die Zukunft 5

Mitarbeiterporträt
Ein Flair für Zahlen 7

Anlagen und Märkte
Rückblick auf das
Anlagejahr 2015 8

Versicherung
Wichtige Hinweise zum
Versicherungsausweis 10

Diverses/Persönliche
Beratung 12



Impressum

Herausgeberin: Basellandschaftliche Pensionskasse,
Mühlemattstrasse 1B, Postfach, 4410 Liestal
Tel. 061 927 93 33, Fax 061 927 93 25; www.blpk.ch
Grafische Umsetzung: 9•6. Konzeptionelle Welten, Basel
Fotografie: artx media, Basel
Fotonachweise: S. 1, © Nikolai Sorokin / fotolia.com;
S. 2, © Stillkost / fotolia.com, © Sabina Roth, © artx media;
S. 3, © wassiliy / fotolia.com; S. 4 © Barbara Jung; S. 5 © Sabina Roth;
S. 6-7, © artx media; 8-9, © unpict / fotolia.com.
Druck: Borer Druck, Laufen; Auflage: 34'300

www.blpk.ch

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Zahlreiche Veränderungen und Bewegungen prägten das vergangene Geschäftsjahr 2015. Wir haben die Reform vom Leistungs- ins Beitragsprimat sowie die Neuorganisation unserer Pensionskasse als Sammeleinrichtung erfolgreich abgeschlossen. Als Folge der unvorteilhaften Dynamik an den Finanzmärkten erfüllten sich die Hoffnungen für das Jahr jedoch nur teilweise. Die Anlagerendite fiel ernüchternd aus. Eine Zusammenfassung der wichtigsten Fakten finden Sie auf Seite 3.

Wir alle würden gerne wissen, was die Zukunft bringt. Ein wichtiger Aspekt dabei ist die finanzielle Vorsorge für den Ruhestand. Da unsere Altersrente jedoch nicht nur vom aktuellen Lohn, sondern auch von der Entwicklung der Zinsen abhängt, lässt sie sich nicht vorab auf den Franken genau berechnen. Welche Zinsen für die Hochrechnung Ihrer Altersleistungen relevant sind und wie sich Ihre Rente berechnet, erläutern wir im Artikel auf den Seiten 10-11.

Flexibilität ist ein entscheidender Faktor für den Erfolg. Diesem Credo folgt auch die Wasserfallenbahn, die der BLPK angeschlossen ist. Seit der Neueröffnung 2006 entwickelt sie ihr attraktives Freizeitangebot laufend weiter, um für den Tourismus interessant zu bleiben. Dass die Rechnung aufgeht, zeigt die positive Entwicklung der Besucherzahlen. Wir haben uns mit Peter Meier, Stiftungsratspräsident, unterhalten.

Die Zukunft wird uns weiter in Bewegung halten – nicht zuletzt aufgrund der anhaltenden Unsicherheiten auf den Weltmärkten. Trotz grosser Dynamik im Umfeld werden wir weiterhin mit Besonnenheit und Umsicht agieren. Denn nur so können wir den optimalen Werterhalt und -zuwachs für die angeschlossenen Arbeitgebenden und unsere Versicherten erreichen. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und schöne Sommertage!

Ihr Hans Peter Simeon
Vorsitzender der Geschäftsleitung



Das Geschäftsjahr 2015 im Überblick

Die weitere Umsetzung der Reform prägte das Jahr 2015 bei der BLPK. Wenig erfolgreich entwickelte sich die Rendite der Vermögensanlagen. Sie fiel im Berichtsjahr, angesichts der herrschenden Marktverhältnisse wenig überraschend, mit 1% ernüchternd aus.

Die umfangreichen Umsetzungsarbeiten der Reform, die per 1. Januar 2015 Rechtskraft erlangte, standen 2015 im Zentrum: Der Wechsel vom Leistungs- in ein zeitgemässes Beitragsprimat sowie die Neuorganisation der BLPK als Sammeleinrichtung mit 60 Vorsorgewerken verlangten eine sorgfältige Planung und den vollen Einsatz sämtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Eine besondere Herausforderung stellte die massgeschneiderte Information für die Versicherten und angeschlossenen Arbeitgebenden dar. Trotz dieser Mehrbelastungen konnte die BLPK die Dienstleistungen ohne Unterbruch in der gewohnten Qualität erbringen.

Bescheidene Zunahme Gesamtvermögen – Abnahme Deckungsgrad

Die Gesamtperformance zeigte nach drei guten Jahren mit Renditen von jeweils über 7% ein ernüchterndes Resultat von 1,0% (Vorjahr 7,9%), welches jedoch die Marktverhältnisse widerspiegelt. Das konsolidierte Gesamtvermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr leicht von CHF 8'650,5 Mio. auf CHF 8'686,6 Mio. Der konsolidierte Deckungsgrad reduzierte sich gegenüber dem 1. Januar 2015 von 101,8% auf 101,3%. Die einzelnen Vorsorgewerke wiesen dabei unterschiedliche Deckungsgrade und zum Teil auch Unterdeckungen auf. Der Deckungsgrad entspricht einer versicherungstechnischen Momentbetrachtung des Vermögens und wird zur Erfüllung des Leistungsversprechens benötigt. Die Finanzierung von Vorsorgegeldern erfolgt jedoch langfristig und ist deshalb über einen längeren Zeitraum zu betrachten.

Mit dem Jahresabschluss 2015 hat die Basellandschaftliche Pensionskasse ihre Reform abgeschlossen. Lesen Sie mehr zum Anlagejahr 2015 auf den Seiten 8 bis 10.

→ Für weitere Informationen stehen Ihnen der Geschäftsbericht BLPK 2015 und der Jahresbericht der Delegiertenversammlung 2015 auf www.blpk.ch (unter Infocenter) zur Verfügung. Gerne können Sie diese Berichte auch telefonisch unter der Nummer 061 927 93 33 bestellen.

Jahresabschluss der Vorsorgewerke per 31. Dezember 2015

Die BLPK ist eine Sammeleinrichtung und in insgesamt 60 Vorsorgewerke gegliedert. Für jedes von ihnen hat die BLPK einen individuellen Jahresabschluss per 31. Dezember 2015 erstellt.¹

Die Abschlussunterlagen sind den jeweiligen Vorsorgekommissionen zur Verfügung gestellt worden. Die Vorsorgekommissionen² von Vorsorgewerken, die sich per 31. Dezember 2015 in Unterdeckung befanden, erhielten Angaben zu geeigneten Massnahmen, um die bestehende Unterdeckung innert einer Frist von maximal fünf bis sieben Jahren zu beheben. Mögliche Massnahmen sind beispielsweise:

- eine Minder- oder Nullverzinsung der Sparkapitalien der aktiven Versicherten,
- die Erhebung von Sanierungsbeiträgen bei Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden,
- die Verwendung der Arbeitgeberbeiträge für einen allfälligen Fonds zur Anpassung der Renten an die Teuerung.

¹ Erläuterungen zu den Themen «Sammeleinrichtung» und «Vorsorgewerk» finden Sie in unserer Zeitschrift aktuell 2/2014, Seiten 11 und 12 (www.blpk.ch > Infocenter > Zeitschrift «aktuell»).

² Jedes Vorsorgewerk verfügt über eine Vorsorgekommission, die sich aus gleich vielen Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammensetzt. Die Kontaktaufnahme mit Ihrer Vorsorgekommission erfolgt über Ihren Arbeitgebenden. Die Mitglieder der Vorsorgekommission sind auch auf der Rückseite des Vorsorgeausweises aufgeführt. Den Vorsorgeausweis haben die aktiven Versicherten im Februar/März erhalten.

Der Verwaltungsrat



Die Leitung der BLPK (von links):
Hans Peter Simeon, Vorsitzender der Geschäftsleitung;
Dr. Michael Bammatter, Co-Präsident des Verwaltungsrats;
Christoph Straumann, Co-Präsident des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat der BLPK

(Amtsperiode 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2019,
Stand 31.12.2015)

Arbeitgebendenvertretungen, vom Regierungsrat gewählt

- Michael Bammatter, Dr. iur., Generalsekretär,
Basel (Co-Präsident)
- Martin Kohler, Verwalter, Arlesheim
- Thomas Kübler, lic. oec. HSG,
selbstständiger Unternehmer, Büsserach SO
- Markus Nydegger, Leiter Unternehmens-
entwicklung, Bern
- Thomas Sauter, Geschäftsleiter, Ettingen
- Tom Tschudin Rosa, dipl. Ing. ETH,
Geschäftsleiter, Nuglar SO

Versichertenvertretungen, von der Delegiertenversammlung gewählt

- Christoph Straumann, dipl. NPO-Betriebs-
ökonom NDS/FH, Zunzgen (Co-Präsident)
- Urs Dreier, lic. rer. pol., Dozent, Forch ZH
- Severin Faller, lic. rer. pol., Generalsekretär,
Magden AG
- Annemarie Marbet, pensionierte
Kirchgemeindeverwalterin, Känerkinden
- Michael Schär, Assistent der Geschäftsleitung,
Muttenz
- Hansrudolf Wäspe, Leiter Support, Büren SO

Jahresrechnung im Kurzüberblick

Angaben in 1000 Franken

Betriebsrechnung	2015	2014
Nettoergebnis	-790 302	1 566 913
Versicherungsbereich		
Nettoergebnis	81 815	480 498
Vermögensanlagen		
Verwaltungsaufwand	- 4 981	- 5 281
Jahresergebnis	-116 510	1 455 637

Bilanz

Liquidität	594 027	1 237 113
Forderungen	1 783	1 011
Anlagen beim Arbeitgeber	499 434	716 971
Feste Guthaben und Darlehen	0	0
Wertschriften	5 937 521	4 513 840
Hypotheken	71 061	88 623
Immobilien und Sachanlagen	1 581 696	1 467 039
Aktive Rechnungsabgrenzung	1 091	625 898
Verbindlichkeiten	42 840	20 436
Passive Rechnungsabgrenzung	13 561	91 144
Nicht-technische Rückstellungen	0	0
Arbeitgeber-Beitragsreserve	73 155	2 374
Vorsorgekapital Aktive	3 867 639	3 496 405
Versicherte		
Vorsorgekapital Renten	4 470 630	3 815 015
Technische Rückstellungen	158 065	450 925
Wertschwankungsreserven	138 173	735 135
Freie Mittel/Unterdeckung	-77 450	39 060
Konsolidierter Deckungsgrad	101,3%	110,0% ¹
Aktive Versicherte (inkl. Risikoversicherte)	24 555	27 007
Anzahl Renten	10 283	10 442

¹ Am 1.1.2015 lag der Deckungsgrad nach Verbuchung
der reformbedingten Kosten bei 101,8%.



Wasserfallenbahn:
Kann sich auch heute
noch einzige Bergbahn
der Nordwestschweiz
rühmen.

Mit neuen Ideen in die Zukunft

Seit rund 60 Jahren erschliesst eine Gondelbahn die Wasserfallen. Vieles hat sich seit der ersten Fahrt auf den Berg geändert. Zum Guten.

Rund zehn Minuten dauert die Fahrt mit den gelben Panoramagondeln der Wasserfallenbahn von Reigoldswil zur Bergstation. Wer auf dem Gipfel und damit auf rund 900 Metern über Meer ankommt, wird – bei klarem Wetter – mit einem schönen Weitblick über die Reigoldswiler Wälder bis in die Vogesen und in den Schwarzwald belohnt.

Viele der Besucher kommen nicht nur wegen des Panoramas, sondern um das vielseitige Freizeitangebot der Wasserfallenregion zu nutzen: Zunächst eine Runde im Waldseilpark klettern und sich dann bei der «Trotti»-Abfahrt den Wind um die Ohren pfeifen lassen? Oder vielleicht doch lieber eine abwechslungsreiche

Tour auf einem der zahlreichen Wanderwege? Im Winter lockt ein Schlittelweg mit einer rund 30-minütigen Fahrt nach Reigoldswil. Wer sich von den vielen Aktivitäten erholen will, lässt sich in einem der zahlreichen Restaurants und Berggasthäuser bewirten und genießt den Blick in die Natur.

Sanierung und Neubau für sicheren Betrieb

In den 50er-Jahren erhielt Reigoldswil seine Wasserfallenbahn. Als Anfang der 90er-Jahre eine teure Komplettsanierung nötig wurde, übertrug die damalige Betreiberin Autobus AG die Bahn per Schenkung an die Stiftung Luftseilbahn Reigoldswil – Wasserfallen. Grund:

Mit Panoramagondeln in die Höhe

Die neue Wasserfallenbahn ist seit dem 30. September 2006 in Betrieb. Sie bringt ganzjährig rund 650 Personen pro Stunde auf die Wasserfallen. Verzeichnete die historische Bahn durchschnittlich 80'000 Fahrten pro Jahr, waren es bei der neuen Bahn in Spitzenjahren bis zu 134'000. Der Berg bietet im Sommer und Winter für Gross und Klein den passenden Freizeitspass. Weitere Informationen: www.region-wasserfallen.ch

Der Autobus AG fehlte das nötige Kapital für die Sanierung, von welcher die Verlängerung der Betriebsbewilligung abhing.

Peter Meier, seit über 20 Jahren in der Stiftung und mittlerweile deren Präsident, erinnert sich gut: «Nach der Sanierung 1995 wäre bald eine weitere Revision angestanden. Die Stiftung entschloss sich stattdessen, die Bahn durch einen Neubau zu modernisieren. Für die Finanzierung startete die damalige Präsidentin der Stiftung, Heidi Tschopp, einen Spendenmarathon. Dank ihrem unermüdlichen Engagement und der Unterstützung zahlreicher Firmen und Privatpersonen konnten wir acht Millionen sammeln und die Bahn 2006 neu erstellen.»

Stetiges Wachstum

Seit der Eröffnung der neuen Wasserfallenbahn am 30. September 2006 hat sich viel auf der Wasserfallen verändert. Die zunehmende Zahl der Besucher bestätigt: Diese schätzen die verlässliche und sichere

Beförderung und das wachsende Freizeitangebot auf dem Berg. Besonders beliebt sind die Trottinett- und Schlittenabfahrten. Aber auch immer mehr Gruppen fahren in die Höhe, beispielsweise zum Lamatrekking oder zum Schneeschuhlaufen. Meier ist überzeugt: «Wollen wir die Besucherzahl hoch halten, müssen wir am Ball bleiben und regelmässig mit neuen Ideen aufwarten.» Nicht jede Idee stösst dabei auf Gegenliebe: So wehrten sich beispielsweise 2005 Anwohner und Naturschutzorganisationen gegen die Verlängerung der Gondelbahn auf den Vogelberg. Das Projekt ruht seither in der Schublade.

Finanziell auf solider Basis

Dass es der Bahn heute finanziell besser geht als vor dem Neubau, ist unter anderem der Überführung der Organisation in eine Stiftung, einem motivierten Team, der stetigen Entwicklung des Angebots und auch dem Bähnliclub zu verdanken. Letzterer verfügt über rund 400 Vereinsmitglieder und unterstützt die Stiftung finanziell, beispielsweise bei der Anschaffung neuer «Trottis» und Schlitten. Für Meier war die Stabilisierung der Finanzlage ein einschneidendes Ereignis. Er weiss: «Wir sind dank der Spenden eine der am besten kapitalisierten Bahnen in der Schweiz und haben aufgrund des kleinen Fremdkapitals auch tiefe Zinslasten. Dennoch muss der Betrieb in schlechten Jahren selbsttragend sein, in guten Jahren möchten wir Rücklagen machen. Wie alle Bahnen haben wir mit witterungsbedingten Einnahmeeinbussen zu kämpfen.»

Attraktiv in die Zukunft

Damit die Luftseilbahn Reigoldswil-Wasserfallen auch dieses Jahr für ihre Gäste aus der Nordwestschweiz, dem Mittelland und dem angrenzenden Ausland an Attraktivität gewinnt, sieht der Stiftungsrat eine Neuerung vor. Meier bestätigt: «Wenn alles gut läuft, feiern wir noch in diesem Jahr eine Einweihung.» Worum es geht, bleibt auch für das Redaktionsteam des aktuell eine Überraschung. Wer neugierig ist, fährt am besten in den Sommermonaten mit den gelben Panoramagondeln in die Höhe und sieht sich nach dieser Neuigkeit um.

Sicherheit dank der BLPK

Seit 2008 sind die sechs fest angestellten Mitarbeitenden der Wasserfallenbahn bei der BLPK versichert. Den Wechsel zur Baselbieter Pensionskasse nahm die Bahn vor, um sicher in die Zukunft zu fahren. Dazu Peter Meier, Stiftungspräsident: «Bei der BLPK fühlen wir uns gut aufgehoben. Unsere Anliegen stossen stets auf offene Ohren und wir schätzen die kompetente und zuvorkommende Beratung.»



Peter Meier,
Stiftungsratspräsident:
zufrieden mit der BLPK.



Nicht nur Zahlen im Kopf. Zweimal pro Woche findet Alessandro Italiano, Lernender bei der BLPK, einen Ausgleich beim Fussballtraining.

Ein Flair für Zahlen

Seit rund zwei Jahren geht Alessandro Italiano im Rahmen seiner kaufmännischen Lehre bei der BLPK ein und aus. Der in der Schweiz aufgewachsene Mann italienischer Abstammung schätzt die offene Atmosphäre und das freundliche Lernklima bei der Pensionskasse.

Hinter seiner ruhigen Art würde man auf den ersten Blick nicht ein kalabrisches Temperament vermuten. Geht es jedoch um Dinge, die ihn begeistern, stehen dem 21-jährigen Alessandro Italiano die Emotionen ins Gesicht geschrieben. Es sind aber nicht nur die Gedanken an gutes italienisches Essen und Fussball, die ihm ein Lachen entlocken. Auch beim Gespräch über die BLPK kommt er ins Schwärmen: «Die Arbeit hier ist sehr abwechslungsreich und spannend. Zudem nehmen sich meine Kolleginnen und Kollegen viel Zeit, um meine Fragen zu beantworten. Das schätze ich sehr!»

Einstieg leicht gemacht

Schon vor dem Beginn seiner kaufmännischen Lehre im August 2014 war Alessandro Italiano die BLPK ein Begriff. «Während meiner ersten Ausbildung zum Büroassistenten bei der Steuerverwaltung des Kantons habe ich immer wieder etwas über die BLPK gelesen oder gehört. Das Pensionskassengeschäft interessierte mich schon damals.» Im Gegensatz zu anderen Kolleginnen

und Kollegen hatte Italiano Glück: Er musste nur rund 10 Bewerbungen schreiben, bevor er die aktuelle Lehrstelle fand. Seine ersten Wochen bei der BLPK sind dem jungen Mann sehr positiv im Gedächtnis geblieben: «Der Einstieg war professionell organisiert. Mein erster Einsatz am Empfang und an der Telefonzentrale hat mir geholfen, alle Abteilungen und Ansprechpersonen kennenzulernen. Ich schätze sehr die individuelle Begleitung durch eine Betreuungsperson und die offene Gesprächskultur.»

Zahlen sind an der Tagesordnung

Bis zum Ende seiner Lehre im Sommer 2017 wird Italiano alle Abteilungen der BLPK mindestens zweimal besucht haben. So erlangt er einen guten Überblick über die unterschiedlichen Aufgaben und Tätigkeiten. Auch wenn er die Abwechslung schätzt, besonders angetan haben es ihm Zahlen. «Ich hätte nie gedacht, dass ich so viel Gefallen an der Buchhaltung finden könnte. Da ich ein Flair für Zahlen habe, durfte ich bereits nach kurzer Zeit viele Aufgaben selbstständig erledigen. Heute weiss ich unter anderem, wie ich Bankbelege einlesen und Konten kontrollieren muss. Das macht mir Spass!»

Theorie und Praxis eng verknüpft

An drei Tagen pro Woche ist Italiano bei der BLPK. Am Montag und Dienstag drückt er im KV Liestal die Schulbank. Auf die Frage, wie gut sich diese beiden Welten verknüpfen lassen, reagiert er erstaunt: «Für mich sind Theorie und Praxis sehr eng verknüpft. In der Schule lernen wir viele Dinge, die wir im Betrieb anwenden können. Es ist beispielsweise hilfreich, die Grundlagen des Rechnungswesens zu kennen und schon einmal eine Erfolgsrechnung gesehen zu haben.» Im Besonderen schätzt der junge Mann den Praxisbezug der Ausbildung und den Sprachunterricht. Englisch gehört mittlerweile zu seinen Lieblingsfächern. Seine Freizeit widmet er seinen Freunden und dem regelmässigen Fussballspielen.

Viele Optionen für die Zukunft

Noch etwas mehr als ein Jahr bleiben Italiano bis zum Abschluss seiner Lehre. «Wichtig ist mir eine gute Note», verrät der junge Mann. «So kann ich später die Matura nachholen.» Wohin ihn seine berufliche Zukunft führt, steht im Moment jedoch noch in den Sternen. «Ich könnte mir vorstellen, mein Zahlenflair in der Steuerverwaltung einzusetzen oder eine weitere Ausbildung bei der Polizei zu machen. Eins ist aber sicher: Bei der BLPK habe ich mir viel Wissen aus dem Versicherungswesen angeeignet. Dafür bin ich sehr dankbar.»

Rückblick auf das Anlagejahr 2015

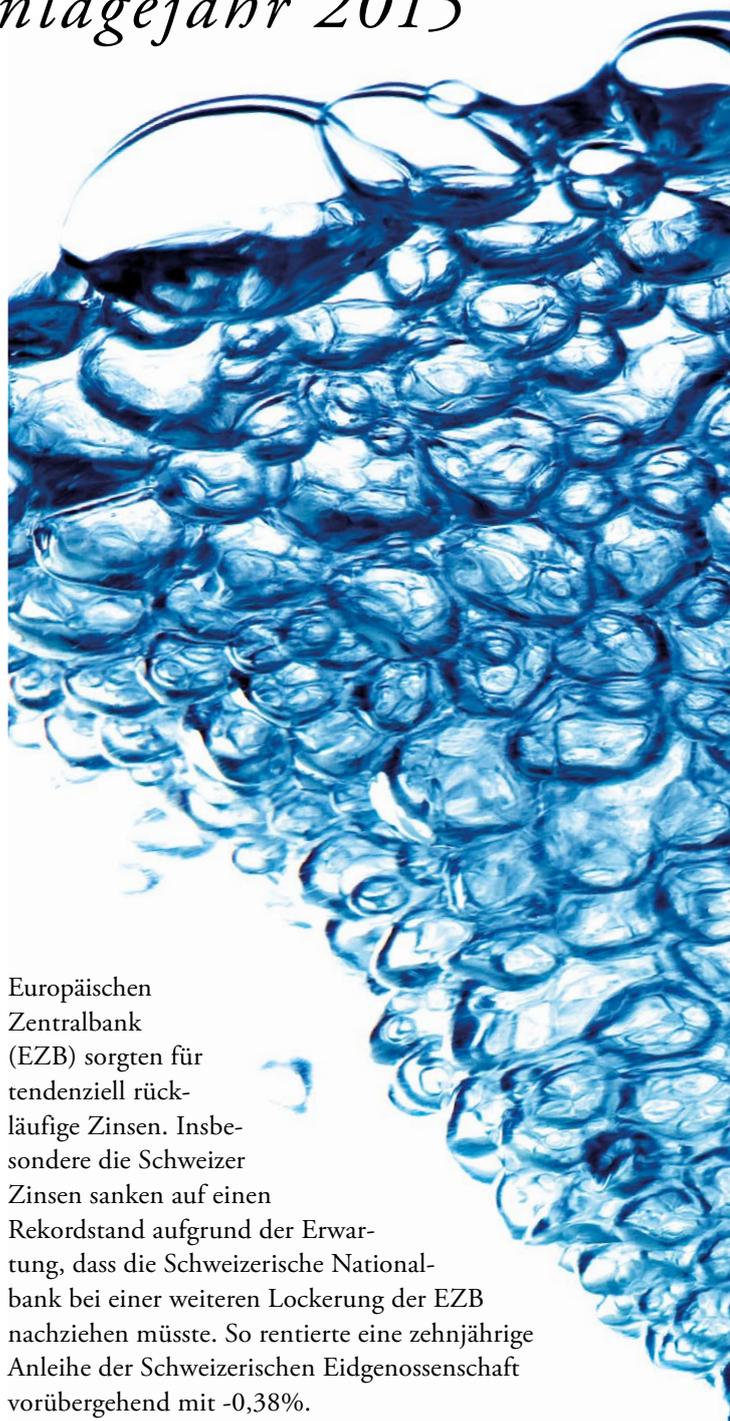
Die BLPK erzielte im abgelaufenen Jahr mit ihren Vermögensanlagen eine Gesamtpformance von 1,0% (Vorjahr 7,9%). Zu diesem Ergebnis, welches die schwierigen Marktverhältnisse widerspiegelt, trugen die Investitionen in Immobilien, Aktien und Obligationen Schweiz und Private Equity sowie die strategische Währungsabsicherung bei. Negative Beiträge kamen von den ausländischen Aktien, insbesondere aus den Schwellenländern, sowie von Obligationen in Fremdwährungen und Rohstoffen. Die Negativzinsen im Schweizer Kapitalmarkt verteuerten vor allem die Währungsabsicherung.

Die hoffnungsvollen Prognosen der Analytiker für 2015 haben sich nicht erfüllt. Die Wertentwicklung der wichtigsten Anlagekategorien lag im tiefen einstelligen Prozentbereich oder gar unter null. Nur ein Mal seit der Finanzkrise 2008/2009 verzeichnete die globale Richtgrösse für die Entwicklung der Aktienmärkte, der MSCI World, ein schlechteres Jahr als 2015. Während 2011 vor allem politische Gründe rund um das Wiederaufflackern der europäischen Schuldenkrise auf die Stimmung der Anleger drückten, sorgten in den vergangenen zwölf Monaten die Zentralbanken für Unsicherheit und Ernüchterung.

Für die einen handelte die Schweizerische Nationalbank (SNB) zu forsch, als sie am 15. Januar den Mindestkurs von CHF 1,20 pro Euro aufhob. Die anderen fühlten sich von der US-Notenbank Fed bevormundet, da diese die erste Leitzinsanhebung seit 2006 wiederholt hinausgezögert hatte. Doch als das Federal Reserve Mitte Dezember endlich Ernst machte und mit einem ersten Zinsschritt von 25 Basispunkten die Wende wagte, steigerte sich die Unsicherheit unter den Marktteilnehmern so sehr, dass die traditionelle Jahresendrallye an der Wallstreet ins Wasser viel.

Mässiges Börsenjahr und rückläufige Zinsen

2015 wird als mässiges Jahr in die Annalen der Börse eingehen, in dem die beiden grossen US-Indizes Dow Jones Industrial und S&P 500 wie auch der Swiss Market Index in etwa ihr Niveau zu Jahresbeginn hielten. Die traditionelle Jahresendrallye an der Wallstreet blieb aufgrund der Unsicherheit bezüglich der Zinspolitik der US-Notenbank Fed aus. Spekulationen verstärkter geldpolitischer Lockerungen seitens der



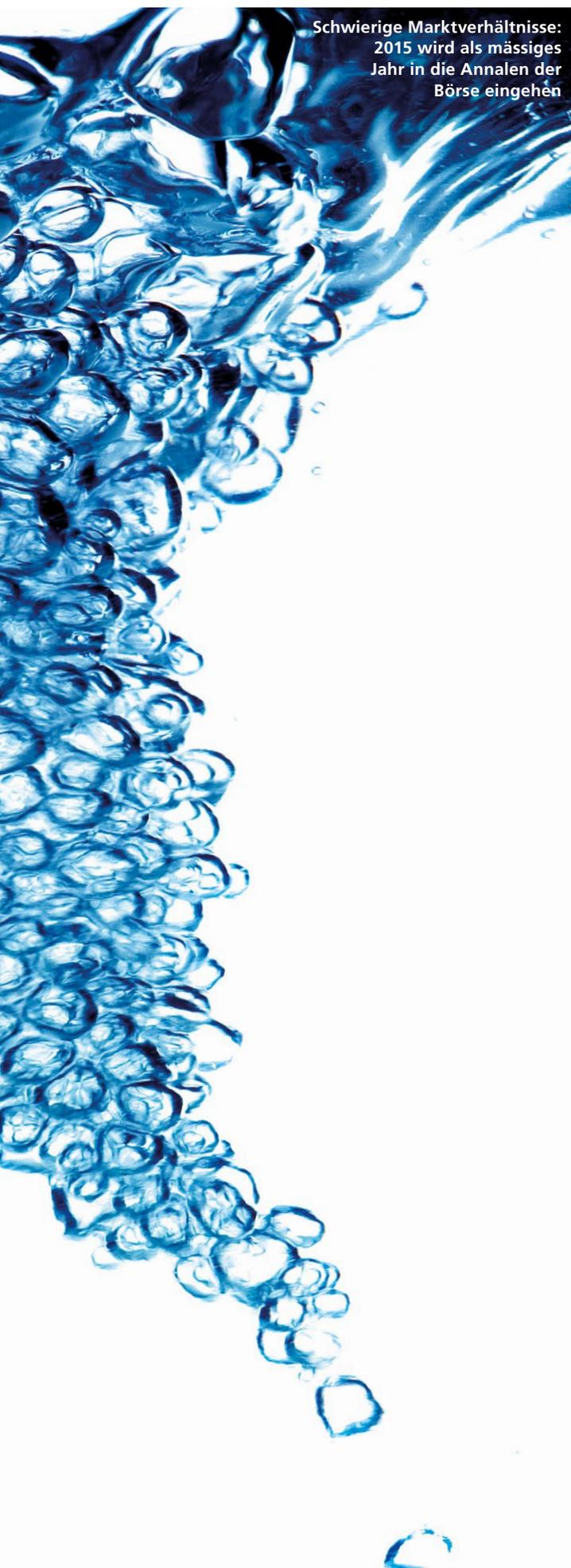
Europäischen Zentralbank (EZB) sorgten für tendenziell rückläufige Zinsen. Insbesondere die Schweizer Zinsen sanken auf einen Rekordstand aufgrund der Erwartung, dass die Schweizerische Nationalbank bei einer weiteren Lockerung der EZB nachziehen müsste. So rentierte eine zehnjährige Anleihe der Schweizerischen Eidgenossenschaft vorübergehend mit -0,38%.

Marktvergleich

Die BLPK zeigte mit einer Performance von 1,0% auf dem Gesamtvermögen ein Ergebnis, das dem Markt entspricht. Anbieter wie Swisscanto, UBS und Credit Suisse schätzten die durchschnittliche Jahresperformance der Schweizer Pensionskassen auf 0,8% bis 1,0%.

Ausfinanzierung

Im Rahmen der Reform flossen der BLPK zum Jahresende 2014 namhafte Mittel zu, die im Rahmen



Schwierige Marktverhältnisse:
2015 wird als mässiges
Jahr in die Annalen der
Börse eingehen

der Anlagestrategie zu investieren waren. Um die früheren Vorsorgewerke im Beitragsprimat (bis 31. Dezember 2014) durch die Ausfinanzierung von einem unerwünschten Verwässerungseffekt zu schützen, führte die BLPK 2015 zwei verschiedene Buchungskreise: «Anlagevermögen» und «Liquidität/ Cash Ausfinanzierung». Diese getrennte Führung ermöglichte eine klare Zuteilung der Performance. Den früher, bereits vor der Reform ausfinanzierten Vorsorgewerken im Beitragsprimat wurde Ende 2015 nur die Performance des Anlagevermögens zugewiesen. Die Performance des Gesamtvermögens umfasste das Anlagevermögen und die Liquidität aus der Ausfinanzierung. Zufälligerweise lag die Performance beider Kompartimente beieinander: 1,0% auf dem Anlagevermögen und 1,0% auf dem Gesamtvermögen.

Performance der Anlageklassen

Die beste Performance verzeichneten mit 5,5% die Immobilien Schweiz, gefolgt von Insurance-Linked Securities mit 4,2% und Private-Equity-Investitionen mit 4,1%. Mit Schweizer Obligationen verdiente die BLPK gerade noch 0,8% und mit Schweizer Aktien 2,5%. Negativ zu Buche schlugen die Anlagen in Rohstoffe, ausländische Aktien und Obligationen in Fremdwährungen. Die konsequente Absicherung von Teilen der Fremdwährungsanlagen ergab einen positiven Ergebnisbeitrag von rund CHF 18,3 Mio. Die Negativzinsen im Schweizer Kapitalmarkt machten sich vor allem in gestiegenen Absicherungskosten bemerkbar. Für die BLPK ist nach wie vor eine breite Diversifikation wichtig. Dabei setzt sie auf eine Kernvermögensallokation traditioneller Anlagen, die den langfristigen strategischen Rahmen bildet, und komplettiert diese mit Ergänzungsanlagen. Alternative Anlagen spielen nur eine untergeordnete Rolle.

Immobilien

Im Jahr 2015 setzte der Schweizer Immobilienanlagemarkt trotz Hindernissen die positive Entwicklung der Vorjahre fort. Da die Inflationsrate im Zuge fallender Importpreise wieder deutlich in den negativen Bereich rutschte, traten Zinsängste in der Schweiz in den Hintergrund. Die relative Attraktivität der Immobilienanlagen blieb im Vergleich zu anderen Ländern, Wirtschaftsräumen und Finanzanlagen unverändert.

Das Immobilienportfolio der BLPK übertraf im Jahr 2015 die Erwartungen. Die Performance aller Anlagen (Schweiz und international) lag zum 31. Dezember 2015 mit 4,3% (nach allen Kosten) zwar hinter dem Vorjahresergebnis, aber über dem Budget. Die Direktanlagen in der Schweiz schlossen vor den indirekten Anlagen und den ausländischen Beteiligungen am besten ab. Das Immobilienvermögen lag zum

Jahresende 2015 bei rund CHF 1'579 Mio. und damit rund CHF 115 Mio. höher als im Vorjahr. Dies ist auf Wertsteigerungen und auf ein höheres Neubauvolumen zurückzuführen. Die dauerhafte Präsenz in den Zielmärkten und das dadurch wachsende Netzwerk ermöglichten es der BLPK, trotz des starken Wettbewerbs um gute Immobilienanlagen attraktive Anlageobjekte zu erwerben oder rechtlich anzubinden.

Wahrnehmung der Aktionärsrechte (Corporate Governance)

Die BLPK nimmt ihre Verantwortung als Aktionärin wahr, indem sie die ihr zustehenden Wahl- und Stimmrechte bei allen schweizerischen Gesellschaften ausübt. Dabei orientiert sie sich an den Grundsätzen einer guten und ethisch korrekten Unternehmensführung und an ihrer Aufgabe, das Anlagevermögen zu wahren und zu mehren. 2015 übte die BLPK ihre Stimmrechte an insgesamt 89 (Vorjahr 76) Generalversammlungen aus. Dabei wurden an 50 (Vorjahr 35) Generalversammlungen einer oder mehrere der traktandierten Anträge durch die BLPK abgelehnt, in einem Fall enthielt sich die BLPK der Stimme. Der Bericht zuhanden der Versicherten ist auf der Website der BLPK in der Rubrik «Anlagen» unter dem Stichwort «Stimmrechtsausübung» zu finden.

Ausblick 2016

Die BLPK erwartet für 2016, dass weiterhin vor allem die geldpolitischen Entscheidungen der Zentralbanken das Geschehen an den internationalen Finanzmärkten bestimmen. Während die US-Notenbank mit einer ersten Zinserhöhung seit fast zehn Jahren die Zinswende einläutete, halten die anderen Währungshüter an ihrer Lockerungspolitik fest oder bauen diese aus. Diese Unterschiede der geldpolitischen Ausrichtung führen bei Anlegern zu grossen Unsicherheiten.

Zusätzlich sorgen gemischte Konjunkturdaten beidseits des Atlantiks für ein verhaltenes Wachstum der Globalwirtschaft und erhöhen die Marktvolatilität. Die rückläufigen Wachstumsaussichten der Schwellenländer trüben das Gewinnwachstum der Unternehmen zusehends, und die Entwicklung der Rohstoffpreise verstärkt die fragile konjunkturelle Lage. Geopolitische Verwerfungen führen zu weiteren Verunsicherungen.

Schliesslich ist auch die Entwicklung des schweizerischen Immobilienmarktes im Auge zu behalten. Da die Bewertungen noch einmal gestiegen sind, erhöht sich die Korrekturanfälligkeit auch in diesem Sektor. Die BLPK geht davon aus, dass ein weiteres schwieriges Jahr an den Finanzmärkten ansteht.

Wichtige Hinweise zum Versicherungsausweis 2016

Weshalb ist meine voraussichtliche Altersrente tiefer als 2015?

Die in Ihrem Versicherungsausweis ausgewiesene Altersrente entspricht einer Hochrechnung und hängt von vielen Faktoren ab: vom versicherten Lohn, von der Summe der Sparbeiträge und der freiwilligen Spareinlagen, von der jährlichen Verzinsung des Sparkapitals und vom sogenannten Umwandlungssatz zum Zeitpunkt der Pensionierung.

Sollte Ihre voraussichtliche Altersrente im aktuellen Versicherungsausweis tiefer sein als letztes Jahr, sind dafür folgende Gründe denkbar:

- Ihr versicherter Jahreslohn hat sich reduziert, somit werden tiefere Sparbeiträge geleistet und dem Sparkapital gutgeschrieben.

- Aufgrund einer Auszahlung für Wohneigentum oder bei einer Scheidung hat sich das Sparkapital verringert.
- Die effektive Verzinsung Ihres Sparkapitals ist tiefer als der im Versicherungsausweis 2015 berücksichtigte Vorauszins.

Welche Zinsen sind relevant?

Basis für die Zinsberechnung bildet das Guthaben Ihres Sparkapitals am Ende des Vorjahres. Der Zins wird jährlich festgelegt und ist abhängig vom Kapitalertrag, also von den erzielten Renditen der Pensionskasse (siehe Seiten 8 bis 10). Auch die finanzielle Lage des Vorsorgewerks ist ausschlaggebend. Der Zinssatz ist somit von Jahr zu Jahr variabel: Das bedeutet, dass das hochgerechnete Sparkapital, beziehungsweise Ihre voraussichtliche Altersrente, jährlich ändern können.

Die Hochrechnung Ihres voraussichtlichen Sparkapitals basiert auf folgenden Zinsen:

1. Vorauszins

Mit dem Vorauszins wird die Verzinsung für Vorsorgefälle und Austritte **im laufenden Jahr** geregelt. Er ist zudem für die Hochrechnung des Sparkapitals im laufenden Jahr massgebend. Bei der Festlegung des Zinses wird die finanzielle Situation des jeweiligen Vorsorgewerkes berücksichtigt.

■ Bei den meisten Vorsorgewerken der BLPK lag der Vorauszins 2015 bei 1,75%, 2016 bei 0%.

2. Definitiver Zins

Gegen Jahresende legt die jeweilige Vorsorgekommission¹ den definitiven Zinssatz **rückwirkend für das abgelaufene Jahr** fest. Unter Umständen kann er vom Vorauszins abweichen. Fällt er beispielsweise tiefer aus als der Vorauszins, kann dies eine tiefere Altersrente zur Folge haben.

■ Die Information über die Höhe des definitiven Zinses 2015 finden Sie auf der Rückseite Ihres Versicherungsausweises 2016 unter der Rubrik «Entwicklung Sparkapital Vorjahr».

3. Projektionszins

Der Projektionszins wird für die Hochrechnung des Sparkapitals **ab dem kommenden Jahr**, d.h. ab 2017, benötigt.

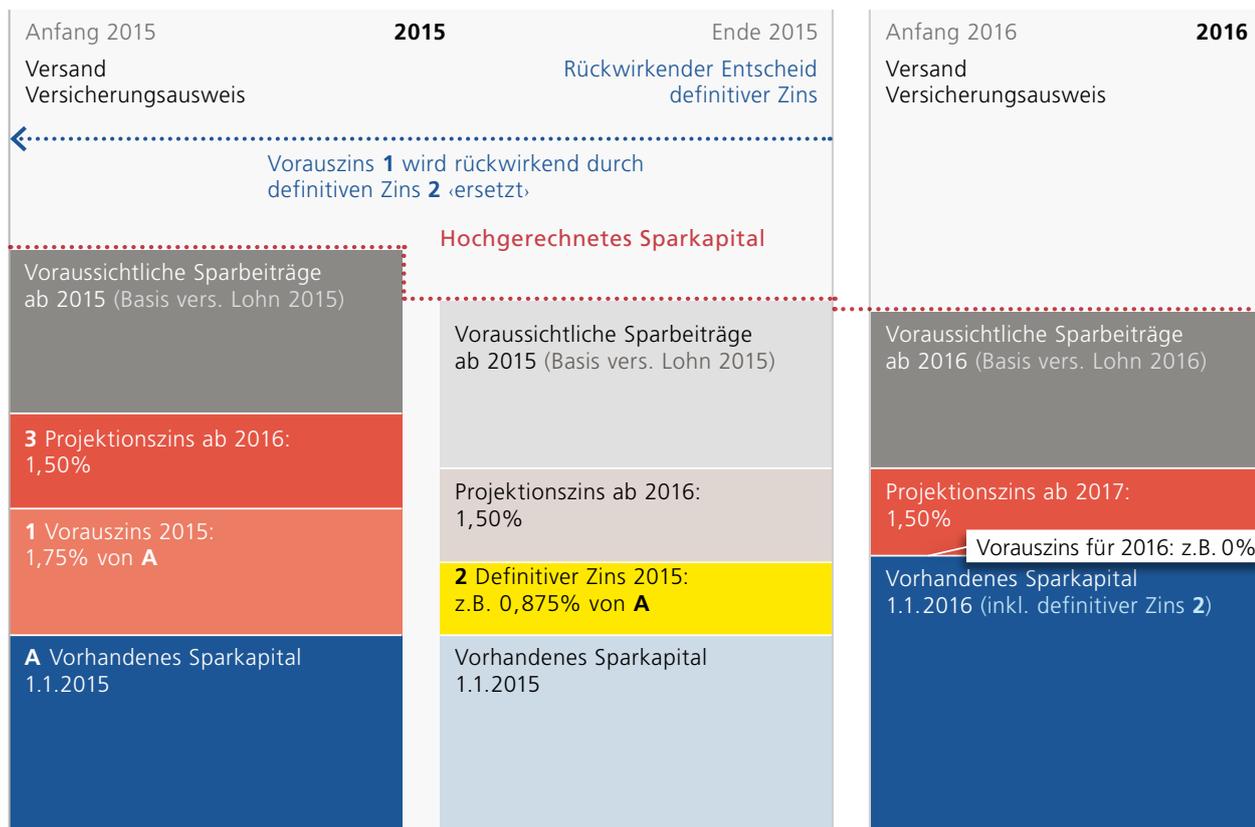
■ Da die BLPK die Zinsentwicklung bis zu Ihrer Pensionierung nicht voraussagen kann, trifft sie eine Annahme. Der Projektionszins beträgt 1,5%.

Ihre Altersrente lässt sich somit im Voraus nicht auf den Franken genau berechnen, da sie von der Lohn- und Zinsentwicklung abhängig ist. Je näher Sie dem Pensionsalter kommen, desto genauer wird die Hochrechnung der Altersleistungen in Ihrem Versicherungsausweis ausfallen.

→ Ausführliche Informationen zum Thema Altersrente finden Sie im aktuell 1/2014, ab Seite 11 (www.blpk.ch > Infocenter > Zeitschrift «aktuell» > Archiv)

¹ Jedes Vorsorgewerk verfügt über eine Vorsorgekommission, die sich aus gleich vielen Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammensetzt. Die Vorsorgekommission entscheidet insbesondere jährlich über die Verzinsung des Sparkapitals und über die allfällige Teuerungsanpassung der Renten.

Hochrechnung Sparkapital



Zur Erinnerung

■ Kapitalbezug bei Pensionierung:

Wenn Sie bei der Pensionierung einen Teil Ihres Sparkapitals bar beziehen wollen, braucht die BLPK Ihren schriftlichen Antrag zwingend bis spätestens drei Monate vor der (vorzeitigen) Pensionierung.

Näheres zu diesem Thema finden Sie in unserer Zeitschrift «aktuell» 2/2015, Seite 10.

■ Leistungen für Lebenspartner/-innen:

Wenn Sie unverheiratet sind beziehungsweise nicht in eingetragener Partnerschaft leben, dann müssen Sie uns für einen allfälligen Leistungsbezug den Namen und weitere Angaben Ihrer Lebenspartnerin beziehungsweise Ihres Lebenspartners vorgängig schriftlich bekannt geben.

Details dazu können Sie in unserer Zeitschrift «aktuell» 2/2014 auf Seite 8 nachlesen.

■ Änderung der Begünstigungsordnung:

Wenn Sie im Zusammenhang mit der Auszahlung eines allfälligen Todesfallkapitals eine Änderung der Begünstigungsordnung wünschen, können Sie uns dies mit dem entsprechenden Formular mitteilen.

■ Höhe der eigenen Sparbeiträge:

Wenn Sie die Höhe Ihrer Sparbeiträge («Sparen plus» bzw. «Sparen minus») selber bestimmen wollen, dann teilen Sie uns dies für eine Anpassung per 1. Januar bis spätestens 30. November des Vorjahres schriftlich mit.

Weitere Informationen zum Thema sind in unserer Zeitschrift «aktuell» 1/2015 auf Seite 6 zusammengestellt.

→ Die Formulare zu den einzelnen Themen finden Sie im Internet unter: www.blpk.ch > Versicherte > Merkblätter & Formulare, die aktuell-Ausgaben unter www.blpk.ch > Infocenter > Zeitschrift «aktuell».

www.blpk.ch

Persönliche Beratung

Geschäftsleitung

Vorsitz, Finanzen und Administration, Presse, Geschäftsbeziehungen		
Hans Peter Simeon	061 927 93 45	hp.simeon@blpk.ch
Versicherungen		
Lucas Furtwängler	061 927 93 20	l.furtwaengler@blpk.ch
Anlagen		
Roland Weiss	061 927 93 30	r.weiss@blpk.ch
Assistenz Geschäftsleitung, Administration		
Monika Piazza	061 927 93 43	m.piazza@blpk.ch

Versicherungen

Backoffice		
Beat Opprecht	061 927 93 22	b.opprecht@blpk.ch
Technik/Support		
Thomas Amstutz	061 927 93 29	t.amstutz@blpk.ch

Kundenberatung Arbeitgebende

Leiter Kundendienst		
Claude Schneider	061 927 93 24	c.schneider@blpk.ch
Kundenberaterin		
Dorothee Lotz	061 927 21 18	d.lotz@blpk.ch
Backoffice		
Christian Stäger	061 927 93 83	c.staeger@blpk.ch

Kundenberatung Versicherte

Leiter Kundendienst		
Reto Steib	061 927 93 46	r.steib@blpk.ch
Rentnerinnen und Rentner Altersleistungen		
Initialen A–K		
Barbara Noti (Di und Do)	061 927 21 14	b.noti@blpk.ch
Initialen L–Z		
Priska Baumgartner (vorm.)	091 927 93 47	p.baumgartner@blpk.ch
Invalidentleistungen		
Initialen A–K		
Ramona Stocker	061 927 93 87	r.stocker@blpk.ch
Initialen L–Z		
Beat Opprecht	061 927 93 22	b.opprecht@blpk.ch
Hinterlassenenleistungen		
Initialen A–G		
Ramona Stocker	061 927 93 87	r.stocker@blpk.ch
Initialen H–P		
Priska Baumgartner (vorm.)	091 927 93 47	p.baumgartner@blpk.ch
Initialen Q–Z		
Barbara Noti (Di und Do)	061 927 21 14	b.noti@blpk.ch
Aktive		
Initialen D/M		
Christian Bernhardt (Teamleiter)	061 927 93 82	c.bernhardt@blpk.ch
Initialen B/E/F/I/L/O		
Sebastian Brandenburg	061 927 21 19	s.brandenburg@blpk.ch
Initialen A/P/S/U/Z		
Luca Branca	061 927 93 85	l.branca@blpk.ch
Initialen J/N/T/V/W		
Karin Munz (vormittags)	061 927 93 28	k.munz@blpk.ch
Initialen G/H/Q/R/X/Y		
Jolanda Schaffner (Di bis Fr)	061 927 93 31	j.schaffner@blpk.ch
Initialen C/K		
Ramona Stocker	061 927 93 87	r.stocker@blpk.ch

Anlagen

Backoffice		
Karin Rizzo	061 927 93 41	k.rizzo@blpk.ch
Hypotheken		
Sandra Dettwiler	061 927 93 42	s.dettwiler@blpk.ch
Immobilien/Bau		
Adimmo AG	061 378 77 11	www.adimmo.ch

Finanzen und Administration

Leiter Rechnungswesen und Controlling		
Michael Blättler	061 927 93 32	m.blaettler@blpk.ch
Rechnungswesen		
Sandra Dettwiler	061 927 93 47	s.dettwiler@blpk.ch
Controlling		
Nadja Vogt (Di bis Do)	061 927 93 40	n.vogt@blpk.ch
Leiter Informatik		
Martin Blattner	061 927 93 36	m.blattner@blpk.ch
Leiterin Personal		
Daniela Roggo	061 927 93 21	d.roggo@blpk.ch
Empfang und Administration		
Denise Frey	061 927 21 12	d.frey@blpk.ch
Michaela Meier	061 927 21 12	m.meier@blpk.ch